



## Blanke Nerven

**Schleswig** Vor der Ratsentscheidung über den Theaterneubau auf dem Hesterberg liegen bei allen Fraktionen die Nerven blank.

SEITE 13

## Computer-Zertifikat

**Schleswig** Sechs geprüfte Computerprofis aus der Dannewerkschule erhielten ihre Zertifikate. Sie nahmen teil am Kurs im Rahmen des Bundesprojekts „Kultur macht stark“.

SEITE 14



## Job-Frühling

**Flensburg/Schleswig** Die Wirtschaftsförderung Wireg hat die Zahl der geschaffenen und gesicherten Jobs mit 1122 glatt verdoppelt.

SEITE 15

## Nestputz

**Treia** In Treia wartet man auf die Ankunft der Störche. Nun wurde das Nest am Feuerwehrgerätehaus von Unrat befreit, damit sich die Tiere wohlfühlen.

SEITE 16

## Zahl des Tages

5500

Einziger Investitionsposten im Sastruper Haushalt dieses Jahres ist der Digitalfunk der Feuerwehr. Die Gemeinde plant dafür 5500 Euro ein.

Seite 12



## Flacher, schneller, billiger – Neues vom Mobilfunkmarkt

Günstige, aber technisch voll ausgestattete Smartphones, interaktive Zahnbürsten, vernetzte Autos oder extrem flache Tablets: Auf dem Mobile World Congress in Barcelona zeigt die Mobilfunkbranche die neuesten Trends. (Foto: das neue Xperia Z2)

Panorama

DPA

## Unterrichtsausfall: Gymnasien liegen vorn

Initiative: 17449 Stunden in zwölf Monaten / Ministerium bezweifelt Aussagekraft

**KIEL** Vor knapp einem Jahr startete eine Eltern-Initiative zum Erfassen von Unterrichtsausfall ein Online-Portal – insgesamt 17449 Fehlstunden (Stand gestern) sind darin bislang von teilnehmenden Schulen eingetragen worden. „Das ist sehr viel. Und wir wollen mit unseren Zahlen aufzeigen, dass es hier einen Mangel gibt“, sagt Alexandra Bauer, Sprecherin der Initiative „fehlstunden-sh.de“. Nach Bauers Angaben nehmen derzeit 383 von 894 Schulen in Schleswig-Holstein teil, wobei immer nur stichprobenartige Werte aus einzelnen Klassen gezählt würden.

Doch auch diese Angaben gäben viel Aufschluss. So seien etwa an einer Gemeinschaftsschule gemessen von Schulbeginn im August 2013 bis heute in einer fünften Klasse 208 Ausfallstunden gemeldet worden. Bei 27 Pflichtwochenstunden macht das über den Zeitraum einen Ausfall von durchschnittlich rund neun Stunden wöchentlich – ein Drittel des Unterrichts. Bauer spricht bei den vom Portal ermittelten Fehlstunden von einer ganz kleinen Spitze des

Eisbergs. „Die Gesamtzahl muss um ein Vielfaches höher liegen.“ Deutsch steht laut ihrer Statistik mit 2724 ausgefallenen Unterrichtsstunden an erster Stelle bei den Fächern, es folgen Mathe (2398) und Englisch (2070) – alle drei Hauptfächer mit großen Anteilen im Stundenplan.

„Das ist nur die ganz kleine Spitze des Eisbergs.“

Alexandra Bauer  
Initiativen-Sprecherin

Allein 9318 Schulstunden sind laut Portal gänzlich ohne Vertretung ausgefallen, lediglich 1813 Stunden wurden durch anderen Unterricht vertreten, 1437 durch eine Fachkraft. Gut die Hälfte der ausgefallenen Stunden (8720) verteilt sich auf die Gymnasien im Norden, gefolgt von den Gemeinschaftsschulen (4215), den Regionalschulen (2222), den Grundschulen (2044) sowie dem Schlusslicht Förderschule (39). Alexandra Bauer appelliert besonders an die Eltern von Grundschulern, bei ih-

ren Kindern regelmäßig nachzufragen, ob regulärer Unterricht erteilt worden ist. „Die Kleinen dürfen nicht nach Hause geschickt werden, sondern bekommen stets Betreuung. Eltern bekommen Ausfälle deshalb nur schwer mit.“ Was allerdings unterrichtet werde, darauf könne sich niemand verlassen. Schuldirektoren würden oft die wahren Verhältnisse schönen. „Oft gilt das Prinzip der offenen Tür, wobei ein Lehrer zwei Klassen beaufsichtigt, die Stillarbeit machen. Das muss der Direktor dann nicht als Ausfall melden.“ Bauer berichtet, dass „in diversen Fällen“ Hausmeister oder Eltern den Lehrer ersetzen mussten.

„Das Portal hat den Finger auf ein gewichtiges Thema gelegt“, sagt Thomas Schunck, Sprecher des Bildungsministeriums in Kiel. Dennoch müssten die von der Initiative ermittelten Zahlen richtig eingeordnet werden gegenüber 450 000 erteilten Stunden pro Woche sowie im Schuljahr 2012/13 mehr als 16 Millionen Unterrichtsstunden an allgemeinbildenden Schulen. was

Seite 3 / Kommentar Seite 2

## Land sieht keine Zukunft für den Hafen Friedrichskoog

**FRIEDRICHSKOOG** Friedrichskoogs traditionsreicher Hafen hat nach Ansicht der Landesregierung keine Zukunft. Ein Weiterbetrieb lohne sich nicht, machte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD) gestern klar. Er war mit Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch (parteilos) zu Gesprächen über die Zukunft des Fischereihafens in Dithmarschen. Bislang gilt Friedrichskoog nach Büsum und Husum als drittgrößter Fischereihafen an der Westküste.

Friedrichskoogs Bürgermeister Roland Geiger gab sich nach dem

Gespräch jedoch weiter kämpferisch: Er habe zu Beginn klar gestellt, „wir unterhalten uns nicht darüber, was passiert, wenn der Hafen geschlossen wird, sondern wir unterhalten uns über das, was passiert, damit wir den Hafen offen halten können“, sagte er. Unter anderem solle das touristische Potenzial ausgebaut werden. Auch aus Hamburg könnten Gelder nach Friedrichskoog fließen: Beispielsweise, wenn die Hanseaten ihren ausgebagerten Elbsand in die Nordsee kippen, deutete Horch an.

sh:z

Seite 3

## Steinmeier warnt Ukrainer vor Rache

**KIEW** Nach dem historischen Machtwechsel in der Ukraine lässt die neue Führung wegen „Massenmordes“ nach dem gestürzten Präsidenten Viktor Janukowitsch fahnden. Das kompromisslose Vorgehen der neuen Regierung löste international Sorge um den Zusammenhalt des Landes aus. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) warnte die neuen Machthaber vor Rachegelüsten. Die künftigen politischen Führer müssten vielmehr die Eskalation der Gewalt stoppen. Der russische Präsident Dimitri Medwedew sprach der Übergangsregierung in Kiew die Legitimität ab und warnte vor „diktatorischen“ und „terroristischen“ Methoden. sh:z

Seite 5

## Barmer halbiert Zahl der Geschäftsstellen

**BERLIN** Die mitgliederstärkste Krankenkasse Barmer GEK will 3500 Stellen streichen und die Zahl ihrer Niederlassungen in Deutschland halbieren – auch rund 500 Beschäftigte in Schleswig-Holstein müssen nun um ihren Job bangen. Wie viele Stellen genau wegfallen werden, war gestern noch unklar. Die Versicherung will künftig mehr auf Service am Telefon und im Internet setzen. Durch die Maßnahmen sollen jährlich bis zu 300 Millionen Euro gespart werden. sh:z

Seite 7

## Wetter

## Sonne und Wolken

Bei Temperaturen von 9 bis 12 Grad wechseln sich Sonne und Wolken ab. Später trübt sich der Himmel ein, örtlich kann es schauern.

## Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100  
Anzeigen: 0800 2050 7200

\* gebührenfrei

## Seitenblick

## Chantal, Ben oder Maria? Der Name muss klingen

Kevin, Maria, Chantal, Ben, Elisabeth... Wie wählen Eltern eigentlich die Namen für ihren Nachwuchs aus? Die Antwort: Nach dem Klang. Für drei von vier Elternpaaren gibt dies den Ausschlag, wie eine Umfrage im Auftrag der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) ergab. „Die Vornamen müssen sich in erster Linie schön anhören“, sagt GfdS-Geschäftsführerin Andrea-Eva Ewels. Auffällig: Bei Mädchen ist den Eltern der Wohlklang wichtiger (79 Prozent) als bei Jungen (65 Prozent). Anregungen zur Namensgebung holen sich werdende Eltern meist bei Verwandten und Freunden (31 Prozent), selten in Literatur oder Film (8 Prozent).

## Nelly Furtado arbeitet gern mit Ehemann

Für Sängerin **Nelly Furtado** (35, Foto) bringt es eine „gesunde Spannung“, mit dem eigenen Ehemann beruflich zusammenzuarbeiten. „Es funktioniert nicht immer reibungslos.“ Aber am Ende „kommen immer gute Sachen heraus“. Wichtig sei, dass jeder auch noch eigene Projekte habe, betonte die 35-jährige Grammy-Preisträgerin. Mit ihrem Mann Demacio Castellon hat die Kanadierin die Erfolgsalben „Loose“ 2006 und „Mi Plan“ 2009 aufgenommen. Noch dieses Jahr will Furtado mit Castellon ein weiteres Studio-Album in Angriff nehmen.



## Polo Trendline 1.2i

44 kW (60 PS), EU-Fahrzeug m. Tageszulassung

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,3; außerorts 4,5; kombiniert 5,5; CO<sub>2</sub>-Emission 128 g/km. schwarz., Modell 2014, Klima, Radio/CD, 4-Türer, uvv.



Hauspreis: 11.990 €  
Ersparnis: 3.615 €<sup>1</sup> Viele weitere EU-Modelle und Varianten auf Lager!

<sup>1</sup> Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner **Autozentrum Nord GmbH**  
Liebigstraße 10, 24941 Flensburg, Tel. 0461 / 90 20 50

**AZF**  
Unternehmensgruppe

